



Reformierte  
Kirche Chur

# Churer Predigt

Dezember 2025

**Text: 1. Könige 19,9-13**  
**PfarrerIn Manuela Noack**

## **Schriftlesung:**

### **1. Könige 19,9-13**

Elia kam in eine Höhle und blieb dort über Nacht.

Und siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm:

Was machst du hier, Elia?

Er sprach:

Ich habe geeifert für den Herrn, den Gott Zebaoth;

denn die Israeliten haben deinen Bund verlassen

und deine Altäre zerbrochen

und deine Propheten mit dem Schwert getötet

und ich bin allein übrig geblieben,

und sie trachten danach,

dass sie mir mein Leben nehmen.

Der Herr sprach:

Geh heraus und tritt hin auf den Berg vor den Herrn!

Und siehe, der Herr ging vorüber.

Und ein großer, starker Wind,

der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach,

kam vor dem Herrn her;

der Herr aber war nicht im Winde.

Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben;  
aber der Herr war nicht im Erdbeben.  
Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer;  
aber der Herr war nicht im Feuer.  
Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Sausen.  
Als das Elia hörte,  
verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel  
und ging hinaus und trat in den Eingang der Höhle.  
Amen.

## **Predigt:**

Liebe Gemeinde,

„Hallo Dunkelheit, mein alter Freund.  
Ich bin gekommen, um wieder mit dir zu reden ...“

„Weil mich eine Vision berührt hat“.  
Paul Simon, der das Lied geschrieben hat,  
erzählt von einer Vision.

Ein magisches Bild, das die Sänger Paul Simon und Art  
Garfunkel da in ihrem Song und in mir entstehen lassen.

Man weiss noch nicht, welcher Art diese Vision sein wird,  
von der sie zu singen beginnen.

Ein heller Traum oder eher etwas Finsteres?  
Das ist oft das Ungewisse an den nächtlichen  
Kopfgeburten der Dunkelheit:  
Traum oder Trauma.

Und ebenfalls von höchst geheimnisvoller Ambivalenz:  
dieser „Klang der Stille“.

Was ist das bitte?  
„Der Klang der Stille“  
Ich empfinde es gleichzeitig als so selbstverständlich  
wie absurd,  
dass die Stille einen Klang hat.  
Aber ich habe es auch schon erlebt –  
Diesen „Klang der Stille“.  
Zumindest in mir bringt sie etwas zum Klingen,  
und meine Seele wirft sofort ein Echo zurück:  
Klang der Stille.  
Gut, dass er uns wie ein Refrain hier immer wieder  
begegnen wird.  
„Weil mich eine Vision berührt hat“.  
Paul Simon, der das Lied geschrieben hat,  
erzählt von einer Vision.  
So wie bei den Propheten im Alten Testament in der  
Bibel.  
Vorhin haben wir eine Geschichte vom Propheten Elia  
gehört – und der Stille.  
Paul Simon stammt aus einer jüdischen Familie in  
Queens, einem Stadtteil von New York.  
Er kennt sich gut aus mit biblischen Geschichten.

Einsam sieht sich ein Mensch im Traum durch die  
regennassen Strassen seiner Stadt ziehen.  
Und er spürt:  
Tausende Menschen leben hier,  
hinter grellen Fassaden,  
ohne sich wirklich zu kennen.

Die Menschen mögen sprechen,  
aber sie tun es,  
ohne wirklich miteinander zu reden.

Menschen hören vieles  
und dauernd irgendetwas Neues,  
aber ohne wirklich noch zuzuhören.  
„Sound of Silence“ hält der Gesellschaft den Spiegel vor –  
erstaunlich aktuell bis heute.  
Und dann geht es um die Sehnsucht  
nach Sinn und nach Gott.  
Doch die Menschen wissen nicht,  
wo sie Gott finden und beten darum ...  
Das LiederIch,  
von dem die Sänger hier erzählen,  
hatte eine unruhige Nacht,  
träumt sich auf einsamem Weg über Kopfsteinpflaster,  
im „HeiligenSchein“ der Strassenlaternen:

*„Ich schlage den Mantelkragen hoch gegen die Kälte und  
Feuchtigkeit, als das Aufblitzen eines Neonlights vor mir  
die Nacht zerreißt und mich angreift, mich und den Klang  
der Stille...“.*

Neon ist ein kaltes Licht.  
Es offenbart unserem AlpTraumWandler  
den Blick auf Menschenmassen,  
Leute über Leute, Zehntausende;  
er spürt im fahlen Licht ihre Kälte,  
die von innen kommt,  
wie sie lauthals und wortreich **nichts** sagen,  
und wie ihre lauschenden Ohren **nichts** hören,  
weil die Herzen taub sind:  
*„Lauter Leute, die Melodien erfinden und Lieder singen, in  
die kein Mensch einstimmen mag und sich aber auch  
niemand traut, den Lärm dieses Schweigens, den Klang der  
Stille zu brechen...“*

... Sie beten zu einem Neon Gott,  
den sie sich selbst erschaffen haben.

Die dramatische Seite menschlicher Verständigung  
behält allzu oft die Oberhand.

*„Die Massen verneigen sich ungerührt und beten weiter das  
goldene Kalb ihres selbstgemachten NeonGottes an.“*

Die Menschen verbleiben in ihrer eher seelenlosen Art  
von Kommunikation, übersetze ich das für mich.

Vor 60 Jahren war das für Paul Simon,  
der eigentlich eher unpolitisch ist, Gesellschaftskritik.

Euer Konsumrausch und die so glitzernde Medienwelt  
verdecken doch nur die Einsamkeit der Menschen.

Viele Menschen leben alleine in ihren Wohnungen.  
Immer wieder hört man,  
dass Menschen erst Wochen nach ihrem Tod gefunden  
wurden.

Keiner hatte sie vermisst.

Irgendwann hatten die Nachbarn nachgefragt,  
weil der Fernseher Tag und Nacht lief, oder der  
Briefkasten überquoll, es zu stinken anfang ...

Das ist kein Leben.

Die Propheten schreiben es an die Wand der U-Bahn,  
dichtet Paul Simon.

Damit es jeder sehen kann.

*„Und das LeuchtZeichen blitzt grell auf:*

*Seht als Menetekel an den Wänden der U-Bahnen und  
Mietskasernen die warnenden Worte der Propheten und  
hört sie flüstern in den vielfachen Klängen der Stille!“*

So endet der Song.

Und so möchte der Sänger mitten in der so lauten und  
schrillen Welt der Stille tief im Inneren der einzelnen  
Menschen einen Klang geben:

Das Lied sagt nicht,

wie das Leben besser gelingt,

Paul Simon überlässt seinen Hörern eine Antwort.

Das haben die Propheten in der Bibel oft genauso  
gemacht.

Sie haben den Menschen den Spiegel vorgehalten  
in der Hoffnung, dass sie umkehren,

weil sie erkennen:

So möchte ich nicht leben!

Das Lied von Paul Simon hat auch nach 60 Jahren nichts  
von seiner Aktualität verloren.

Paul Simon singt es bis heute auf all seinen Konzerten.

Vielleicht, weil er spürt,

dass die Einsamkeit immer noch

das grösste Elend vieler Menschen ist.

Und dass ich Gott dort finde,

wo ich diese Einsamkeit überwinde.

Wo ich anfangen, anderen wirklich zuzuhören.

Amen.

***Sound Of Silence – Text deutsch***

*Hallo Dunkelheit mein alter Freund.*

*Ich bin gekommen, um noch einmal mit Dir zu sprechen,  
weil eine Vision sanft schleichend*

*ihre Saat zurückließ während ich schlief  
Und die Vision, die in mein Gehirn gepflanzt wurde  
fortwährend besteht  
Im Klang der Stille*

*In unruhigen Träumen beschriftete ich alleine  
enge Gassen mit Kopfsteinpflaster  
'Unter dem Heiligenschein einer Straßenlaterne  
schlug ich meinen Kragen hoch gegen Kälte und  
Feuchtigkeit  
als meine Augen vom Blitz eines Neonlichts getroffen  
wurden,  
das die Nacht teilte  
und den Klang der Stille berührte*

Und im nackten Licht sehe ich  
zehntausend Menschen, vielleicht mehr  
Menschen, die reden, ohne etwas zu sagen  
Menschen, die hören, ohne zuzuhören  
Menschen, die Lieder schreiben, die von Stimmen nie  
geteilt würden  
Und niemand wagt,  
den Klang der Stille zu stören

„Narren“, sagte ich, „Ihr wisst nicht,  
dass Stille wie ein Krebsgeschwür wächst.  
Hört meine Worte, damit ich Euch lehren kann.  
Nehmt meine Arme, damit ich Euch erreichen kann.“  
Aber meine Worte fielen wie stille Regentropfen  
und hallten in den Brunnen der Stille wider

Und die Menschen verneigten sich und beteten  
den Neongott an, den sie gemacht haben  
Und das Zeichen blitzte seine Warnung aus  
in den Worten, die es bildete  
Dann sagte das Zeichen: „Die Worte an die Propheten  
sind an die Wände der U-Bahn geschrieben  
in Mietshäusern“  
und flüsterte im Klang der Stille



Art Garfunkel & Paul Simon  
\*5. November 1941 & \*13. Oktober 1941

Anhören:

Sound Of Silence

[https://www.youtube.com/watch?v=6ukmjBSQY-c&list=RD6ukmjBSQY-c&start\\_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=6ukmjBSQY-c&list=RD6ukmjBSQY-c&start_radio=1)